Ausgabe 2014

STADTWERKE GREVEN GmbH

Ja, wie? Energie!

Ein Magazin der Stadtwerke Greven

Wege unserer Energie

Thema:
Einsatz im Morgengrauen – Eine Schülerin erzählt
Seite 10 – 11

Seite 6 – 9
Vom Brunnen in den Pool – Wie das Wasser ins Schwimmbad kommt

Seite 12 – 15
Was macht die Pflanze in der Heizung? – Die zwei Leben der Gülle

Seite 18 – 21
Wanderwege – Wir sind dann mal weg

Editorial

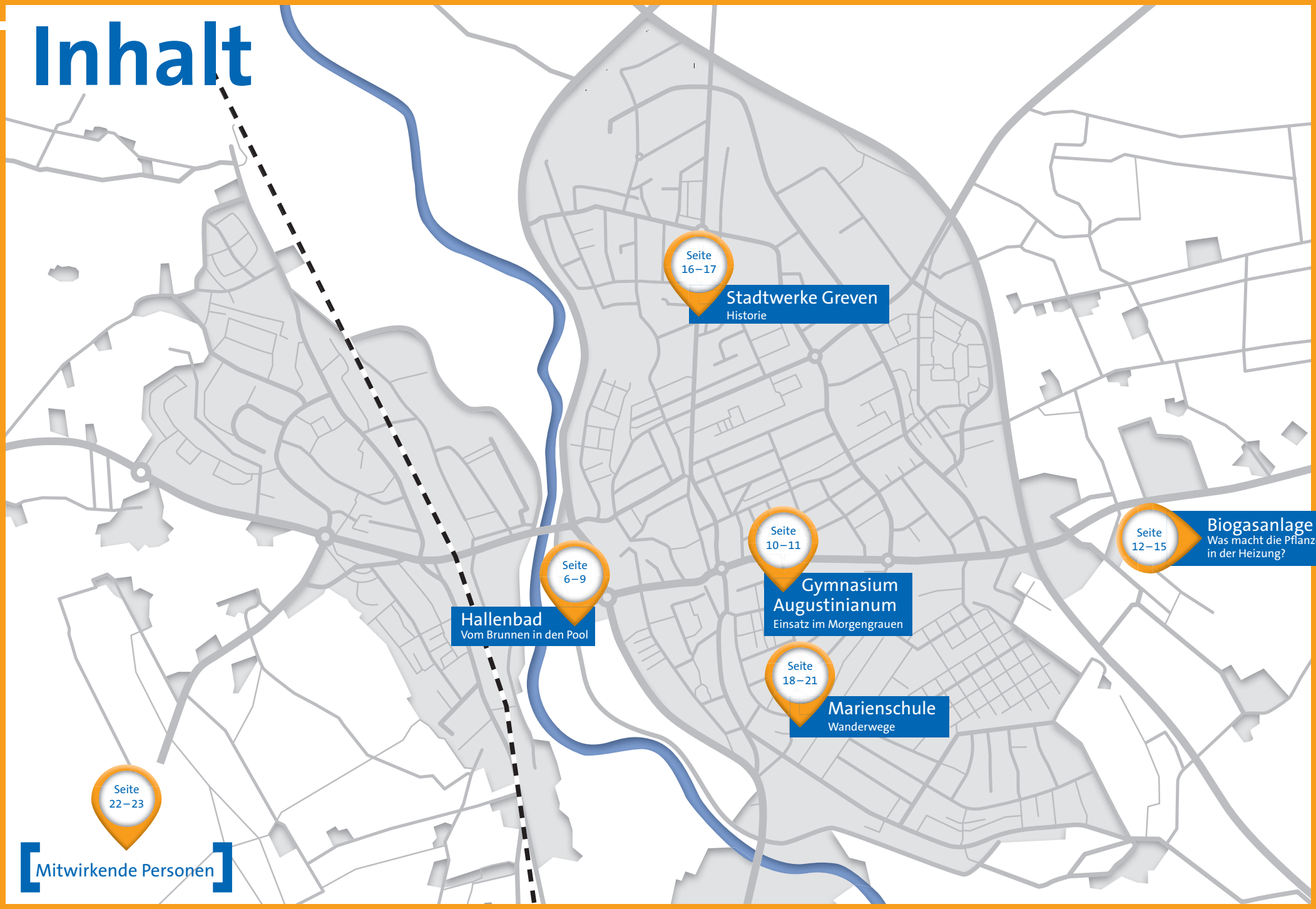
Liebe Grevenerinnen und Grevener,

die ganze Welt steckt voller Energie. Wir von den Stadtwerken Greven sorgen seit 120 Jahren für Ihre zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme. Doch Energie ist noch mehr:
Energie ist im Wasser, im Licht, in der Luft, in den Blättern der Pflanzen, im Essen, in der Bewegung unseres Körpers – im Grunde dreht sich das ganze Leben um das Gleichgewicht von Energiegewinnung und Energieverbrauch. Wie faszinierend und vielseitig dieses Thema ist, möchten wir Ihnen mit unserer neuen Broschüre zeigen. **Wege unserer Energie** haben wir diese erste Ausgabe genannt, weil wir Sie mit auf die Reise nehmen möchten zu einigen, auch ungewöhnlichen, Orten der Energie.
An der Entstehung waren neben den Stadtwerke-Mitarbeitern auch Bürgerinnen und Bürger beteiligt, die uns Einblick in ihren Energiebereich gegeben haben.
Vielen Dank dafür!

Aber nun viel Freude beim Entdecken der spannenden **Wege unserer Energie**!

Herzliche Grüße,
Ihre Andrea Lüke

Inhalt


Seite 16–17
Stadtwerke Greven
Historie
Seite 10–11
Gymnasium Augustinianum
Einsatz im Morgengrauen
Seite 12–15
Biogasanlage
Was macht die Pflanze in der Heizung?
Seite 6–9
Hallenbad
Vom Brunnen in den Pool
Seite 18–21
Marienschule
Wanderwege
Seite 22–23
Mitwirkende Personen

Der Weg des Wassers ins Schwimmbad

Was haben die Nordsee, eine Galerie und der Ems-Pegel mit unserem Schwimmvergnügen zu tun? Eine ganze Menge. Schauen wir uns einmal genau an, welchen Weg das Wasser nehmen muss, bevor wir uns ins kühle Nass stürzen können.

Eine Galerie der anderen Art

Brunnengalerie, damit ist nicht etwa eine Ausstellung lauter gerahmter Wasserspiele gemeint. Nein, so nennen unsere Fachleute die Anreihung mehrerer benachbarter Brunnen. Rund um das Grevener Wasserwerk liegen in den beiden Gewinnungsgebieten „Wentrup“ und „Herbern“ 15 Brunnen, aus denen das Rohwasser entnommen wird. Zum größten Teil werden die Brunnen aus Regenwasser gespeist, der sogenannten „Uremsrinne“. Auch ein Teil Uferfiltrat der Ems ist enthalten. Die Stadtwerke Greven pumpen das Wasser aus 22 Metern Tiefe, filtern darin enthaltene Stoffe wie Eisen, Mangan oder Ammoniak heraus und bereiten das Wasser so auf, dass es der Trinkwasserverordnung entspricht.

Bis zum Meer

Von Greven bis zur niederländischen Nordseeküste würde das Grevener Wasserleitungsnetz mit insgesamt 230 Kilometern Länge reichen, wenn man alle Rohre aneinander legen würde. Aber unser Wasser soll ja nicht ins Meer, sondern ins Schwimmbad. Darum geht es von den Vorratsbehältern im Wasserwerk mit einem Druck von ca. 6 bar durch das Leitungsnetz.

Bei Anruf „Wasser marsch!“

„Es geht wieder los!“ Zweimal im Jahr erhält das Wasserwerk einen Anruf von den Grevener Bäderbetrieben, dass die Neubefüllung der Schwimmbecken startet. So kann sich das Wasserwerk in den nächsten Tagen auf den höheren Wasserbedarf einstellen und ist nicht alarmiert, denn bei einer derart großen Wassermenge könnte man sonst schnell auf einen Rohrbruch schließen. Vor allem wenn man nicht im Vorhinein weiß, wohin die vielen tausend Liter fließen.

Auswinterung

So nennt man die Vorbereitungsarbeiten, die zum Frühling im Freibad beginnen. Sie umfassen zum Beispiel Reparaturen von Frostschäden oder auch die Reinigung der Fliesen, Abläufe und Leistungssysteme. Im Freibad Schöneflieth beginnt die Auswinterung Anfang April.

Ebenso wichtig: die Ems

Die Befüllung der Schwimmbecken beginnt jeweils vor Saisonstart: im Freibad Anfang April, im Hallenbad Anfang August. Zuvor wird das Wasser aus der Vorsaison vorsichtig abgelassen. Natürlich erst, nachdem sichergestellt ist, dass sich sämtliche Chlorzusätze bereits verflüchtigt haben. Damit der Druck auf das Leitungssystem im Bad während des Ablassens nicht zu hoch wird, muss der Vorgang gedrosselt und auf viele Stunden verteilt werden.

Im Freibad Schöneflieth ist außerdem eine weitere Besonderheit zu beachten: die Ems. Wenn sie Hochwasser führt, darf der Pegel im Schwimmbecken nicht sinken. Andernfalls würde das Emswasser im Boden das Becken von unten aus dem Erdreich drücken.

Vollbäder

Die Neubefüllung kontrollieren die Techniker in den Bäderbetrieben genau so gewissenhaft. Fünf Tage lang läuft dafür das Wasser im Freibad Schöneflieth, rund 500 m³ pro Tag. Wollten wir diese Menge in Vollbädern messen, so müssten wir an einem Tag 3.333 Wannen einlassen. Nach fünf Tagen wären wir dann bei 16.665 Vollbädern, also 2500 m³ Wasser.

Im Hallenbad fassen die Becken insgesamt 1.500 m³ Wasser, also 1.000.000 Liter weniger als im Freibad. Für alle Schnellrechner: wie viele Vollbäder wären das?*

Das kleine 1x1 der Grevener Bäder

Der Besucherrekord im Freibad Schöneflieth liegt bei 72.105 Freibad-Gästen und wurde im Jahr 1999 aufgestellt.

24° Celsius ist das Wasser in den Außenbecken warm. Beim Babyschwimmen im Hallenbad heizen wir die Temperatur für unsere kleinsten Schwimmer sogar auf 35° C auf.

3,5 km lang ist die Biogasleitung, die das Blockheizkraftwerk des Freibads versorgt. Dieses sogenannte BHKW erzeugt sehr umweltschonend Strom und Wärme zugleich.

Für das Bahnenschwimmen im Hallenbad donnerstags von 19:30 bis 21:00 Uhr wird auch das integrierte Nichtschwimmerbecken auf 1,80 m abgesenkt.

*Circa 10.000

Top Trainingsmöglichkeiten

„Unsere Gruppen trainieren immer montags von 17:00 bis 20:30 Uhr und freitags von 17:45 bis 19:15 Uhr im Grevener Hallenbad. Im Vergleich zur Temperatur im Freibad ist das Wasser im Hallenbad für Wettkampfschwimmer zwar etwas zu warm, doch man hat ein gutes Wassergefühl und rund um die Becken sehr viel Bewegungsfreiheit. In vielen Bädern gibt es nur sehr schmale Gänge. Für uns ist das Grevener Hallenbad eines der schönsten Hallenbäder im Münsterland. Wer hat sonst schon vier separate Becken im Umkreis? Alles in allem können wir nur sagen: die Trainingsmöglichkeiten sind top.“

Schwimmverein TVE Greven

Einsatz im Morgengrauen

20. Januar 2014: Es ist dunkel in Reckenfeld. Die fünfzehnjährige Nadja schläft oben in ihrem Zimmer. Von unten dringt ab und zu das leise Brummen des Kühlschranks nach oben. Doch plötzlich tönt eine Stimme durch die Nacht: „Guten Tag! Es ist jetzt 6:30 Uhr.“ ①. ②. ③.

Nadja springt hoch. Sofort ist sie hellwach, denn sie hat dieses Signal schon erwartet. Mit jahrelanger Übung absolviert sie die immer gleichen Vorbereitungen, ergreift ihre Ausrüstung und ist plangemäß nach 35 Minuten einsatzbereit. ④. ⑤.

Pünktlich um 7:05 Uhr geht es los. Nadja hat längst die beste Route erkundet und gelangt unauffällig inmitten einer Schülergruppe an ihren Einsatzort. ⑥.

Kurz kann sie sich sammeln, bevor es beginnt – wieder beginnt. Wie üblich haben sich auch etliche Kollegen eingefunden, die gemeinsam mit ihr an der Entschlüsselung des Rätsels arbeiten. Geheime Formeln, ausgestorbene Sprachen, das Wissen um fremde Länder und chemische Prozesse müssen beherrscht werden, doch Nadja ist bereit. Eines Tages, das ist ganz sicher, eines Tages wird sie es wissen: das Geheimnis der Lebensenergie. ⑦. ⑧. ⑨.

① Schlafen: Auch nachts ist Nadjas Körper hochaktiv: Hormonproduktion, Stärkung des Immunsystems und Schaffung von neuen Nervenverbindungen im Gehirn verbrauchen fast genau so viel Energie (nur 134 kcal (563 kJ) weniger) wie der Wachzustand.

② Funkwecker: Nadjas sprechender Funkwecker läuft mit zwei 1,5 V Mignon-Batteriezellen (AA). Sie benutzt umweltschonende wiederaufladbare Akkumulatorzellen.

③ Licht: Nadjas Nachttischlampe leuchtet mit einer LED-Lampe, die eine 20mal längere Lebensdauer und einen 90% niedrigeren Energieverbrauch als eine herkömmliche Glühbirne hat. Außerdem enthält sie kein giftiges Quecksilber wie die Kompaktleuchtstoffröhre.

④ Kleidung: Die Baumwolle von Nadjas T-Shirt kommt aus den USA, wurde in China zu Garn versponnen, auf den Philippinen gefärbt und in Bangladesch genäht. Um Ressourcen (Wasser, Boden, Energie) zu sparen, könnte Nadja Kleidung aus den heimischen Fasern Hanf und Leinen kaufen.

⑤ Duschen: Zehn Minuten duschen verbrauchen etwa 150 Liter warmes Wasser, was knapp 22 Cent Wasserkosten, 35 Cent Abwasserkosten und nochmal 80 Cent für die Erwärmung verschlingt.

⑥ Schulweg: Nadja fährt mit dem Fahrrad zur 1,2 km entfernten Bushaltestelle und steigt dort in den 250er Bus, der sie die 6,5 km nach Greven bringt. Energieverbrauch (pro Person bei durchschnittlicher Belegung) Radfahrer: 27 kJ/km, Fußgänger 260 kJ/km, Bus 990 kJ/km, Auto 2900 kJ/km.

⑦ Frühstück: Nach dem Schlafen braucht Nadjas Körper für seinen Stoffwechsel Energie, die ihr ein mitgebrachtes belegtes Körnerbrot, Obst und viel Mineralwasser geben.

⑧ Denken: Das Gehirn macht nur 2% des Körpergewichts aus, verbraucht am Tag aber etwa 50% der aufgenommenen Kohlenhydrate, bei Stress sogar bis zu 90% der im Blut gelösten Glukose.

⑨ Lebensenergie: Dieses Geheimnis sucht jeder Mensch auf seine Weise: im Sport, in der Meditation, der Religion, der Kunst, der Musik, der gesunden oder auch besonderen Ernährung, im Zusammensein mit der Familie oder in der Fähigkeit, sich immer wieder für neue Themen zu begeistern.

Was macht die Pflanze in der Heizung?

Ein behagliches Kaminfeuer kennen die meisten. Dass man Biostoffe aber nicht nur verbrennen, sondern auch zu Gas vergären kann, sehen wir am neuen Heizsystem der Marienschule.

Die zwei Leben der Gülle

51.000 kg Gülle werden jeden Tag in die Biogasanlage an der Schmedehausener Str. befördert. Soo viel ??? „ Nein“, lacht Herr Averbeck, der Betriebsleiter der Biogas Greven eG, einer Genossenschaft aus 51 Bauern, die seit 2011 die Anlage betreibt, „das sind doch bloß 51 Kubikmeter, also zwei Fässer“. Und was kommt noch hinein? Neben Gülle und Mist werden ebenso viel Mais und Hafer GPS verwendet. Moment mal, was bedeutet GPS? Und wenn der Mais vergoren wird, was fressen dann die Schweine?

Wie funktioniert

Biogas

1. In einer Biogasanlage wird durch die Vergärung von Biomasse Methan erzeugt. Meist werden tierische Exkremente (Gülle, Festmist) und Energiepflanzen als Substrat eingesetzt.

2. Bei den meisten Biogasanlagen wird das entstandene Gas vor Ort in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Dazu wird das Gasgemisch getrocknet, entschwefelt und dann in einem Biogasmotor verbrannt, der einen Generator antreibt.

3. Der so produzierte Strom wird in das Netz eingespeist.

eine Biogasanlage?

3.

4. Die in Abgas und Motorkühlwasser enthaltene Wärme wird in einem Wärmeaustauscher zurückgewonnen. Überschüssige Wärme des Motors kann beispielsweise zur Beheizung von Gebäuden verwendet werden, oder wie in unserem Fall, um im Sommer das Freibad und im Winter die Marienschule zu heizen.

4.

5. Was bei der Fermentierung übrigbleibt, der Gärrest, ergibt einen hochwertigen Dünger.

5.

„Und das Beste daran ist“, sagt Herr Averbeck, „dass die dabei entstehenden Gärreste einen viel ausgeglicheneren Dünger ergeben als die normale Gülle, da der hohe Phosphorgehalt der Schweinegülle durch die verwendete Rindergülle und den Energiepflanzenanteil gemindert wird. Außerdem kann der Anbau von Energiepflanzen ein wenig die vielen Flächenstilllegungen rund um Greven aufhalten.“

Fakten, Fakten, Fakten

- 2012 gab es laut Fachverband Biogas e.V. 7515 Biogasanlagen in Deutschland
- 3352 MW Strom und 116.175 Nm^3/h Gas wurden so produziert
- 6,5 Mio. Haushalte bezogen mit Biogas produzierten Strom
- 45.485 Arbeitsplätze hingen damit zusammen
- An der Schmedehausener Str. wurden im selben Zeitraum 16.000 Tonnen Mais zu Biogas fermentiert
- Pro Stunde werden dort 560 m^3 Biogas produziert, woraus etwa 1240 kWh Strom hergestellt werden können. Am Tag sind das rund 30.000 kWh. Damit können etwa 2200 Familienhaushalte pro Jahr versorgt werden.

Unterirdisch geht es weiter

Das in der Biogasanlage produzierte Methan wird über eine Gasleitung zum 3,5 Kilometer entfernten Blockheizkraftwerk am Sportplatz Schöneflieth transportiert.
Auch die normalen Gas- und Wasserleitungen verlaufen unterirdisch.
Damit man in einem Störungsfall die Biogasleitung sofort erkennen kann, ist das Rohr schwarzorange gestreift und es steht noch „Biogasleitung“ darauf.

Eine Doppelgarage voller Kraft

Tag und Nacht brummt es nun am Sportplatz Schöneflieth, denn das doppelgaragengroße Blockheizkraftwerk funktioniert ja wie ein Automotor, der mit Biogas läuft und damit Strom und Wärme erzeugt. Unterirdische Fernwärmeleitungsrohre transportieren das erwärmte Wasser in die Marienschule an der Teichstraße. Ach so, und das fließt dann weiter in die Heizungsrohre? Nein, zuerst kommt eine Übergabestation mit einem Wärmetauscher, der die Wärme auf die Heizungsleitung der Schule überträgt. Und die normale Heizung? Die gibt es gar nicht mehr. Für Dauerfrostperioden und andere Notfälle steht ein Spitzenlastkessel zur Verfügung, der dann einspringen kann. Schon toll, was man aus Mais und Gülle alles machen kann.

Ach, übrigens: Hafer GPS bedeutet „Zwischenfrucht“. Der Hafer wird also nach der Ernte der Wintergerste auf demselben Feld angebaut.
So geht der Nahrungsmittelproduktion keine Fläche verloren. Und die Schweine?
Die bekommen anderen Mais, denn davon gibt es in und um Greven genug.

Wärme statt Futter?

- Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) garantiert den Erzeugern von Strom aus erneuerbaren Quellen feste, lohnenswerte Einspeisevergütungen.
- Die Nutzung des nachwachsenden Rohstoffs „Energiepflanze“ ist einerseits gut für die Umwelt. Auf der anderen Seite führt der vermehrte Anbau zu einem landschaftlichen Strukturwandel, da diese Flächen nicht mehr für die Nahrungs- und Futtermittelproduktion zur Verfügung stehen.
- Naturschützer kritisieren die zunehmende „Vermaisung“, die Feuchtwiesen verschwinden lässt, erhöhten Pestizideinsatz erfordert und Lebensräume für Pflanzen und Tiere vernichtet.
- Die große Koalition plant daher ein Gesetz, das den Maisanteil in der Biogasproduktion begrenzt.
- Die Alternative sind andere Energiepflanzen sowie der verstärkte Einsatz von Gülle und Küchenabfällen, die allerdings einen geringeren Energiewert haben.

Als die Lampen leuchten lernten

Der Weg der Stadtwerke Greven von Anfang an.

120 Jahre sind wir schon alt, doch kein bisschen müde. Kommen Sie mit uns auf eine kleine Zeitreise und sehen Sie, was bei uns alles geschehen ist.

1894
Offizielle Anmeldung der „Grevener-Elektrizitäts-Gesellschaft mbH“. Carl Simons ist erster Geschäftsführer, Ignaz Biederlack Vorsitzender der GmbH.

1913
Die Gemeinde Greven übernimmt die Elektrizitätsgesellschaft. Als Kaufpreis wird am 20.11.1913 eine Summe von 58.000,- Mk festgelegt. Die Leitung des E-Werkes wird der Amtsverwaltung unterstellt.

1954

Gründung der Stadtwerke Greven als Eigenbetrieb durch Zusammenlegung der Stromversorgung mit dem neuen Betriebszweig Wasserversorgung und Bezug des eigenen Betriebsgebäudes an der Bergstraße 4.

1973
Umwandlung der Stadtwerke Greven von einem Eigenbetrieb in eine GmbH.

1978

Konzessionsvertrag der Stadt Greven und Geschäftsbesorgungsvertrag der Stadtwerke mit der Deutschen Continental-Gas Gesellschaft Düsseldorf für die Gasversorgung in Greven.

1989

Fertigstellung des erweiterten Betriebsgebäudes der Stadtwerke Greven an der Saerbecker Straße.

2004
Die Stadtwerke Greven feiern ein Doppel-Jubiläum: 25 Jahre Gasversorgung und 50 Jahre Wasserversorgung in Greven!

Wir sind dann mal weg

» Wandern ist eine Tätigkeit der Beine – und ein Zustand der Seele. «

Josef Hofmiller, deutscher Schriftsteller 1872 – 1933

Es gibt kaum eine Beschäftigung, die so einfach und unkompliziert ist und uns gleichzeitig so sehr die Energie spüren lässt wie das Wandern. Energie, welche Energie fragen Sie jetzt?

- Die Energie des Kalorienverbrauchs beim Gehen (50 Kal. pro Kilometer, das entspricht zwei Stückchen Schokolade), die sich in Muskelanspannung und Schwitzen zeigt.
- Die Energie, die man durch die vertiefte Atmung und bessere Durchblutung des Körpers gewinnt (Sportmediziner sagen: wer pro Woche allein für Bewegung zwischen 2000 und 3500 Kalorien aufwendet, erkrankt seltener und erholt sich schneller.)
- Die Energie, mit der die Sonnenstrahlen unsere Haut dazu bringen, Vitamin D zu produzieren. (Wichtig für starke Knochen und Abwehrkräfte)
- Die Energie, die wir durch die beim Wandern einsetzende Entspannung gewinnen.
- Die Energie, die wir rund um uns in der Natur bestaunen: der muntere Blütenteppich aus Buschwindröschen am Bach, der treue Abendgesang der Amsel, die Kraft der beinahe über Nacht hervorschießenden Kastanienblüten … mal ganz abgesehen von der überall stattfindenden Photosynthese.

i Das Wort „Photosynthese“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Licht“ (photos) und „Zusammensetzung“ (synthesis). Bei der Photosynthese produzieren Pflanzen aus Wasser, Kohlendioxid und Lichtenergie den Zucker Glukose und Sauerstoff. Die Photosynthese läuft in den Blättern ab, wo sich das Chlorophyll befindet. Sauerstoff ist im Rahmen der Photosynthese eigentlich nur ein Abfallprodukt.

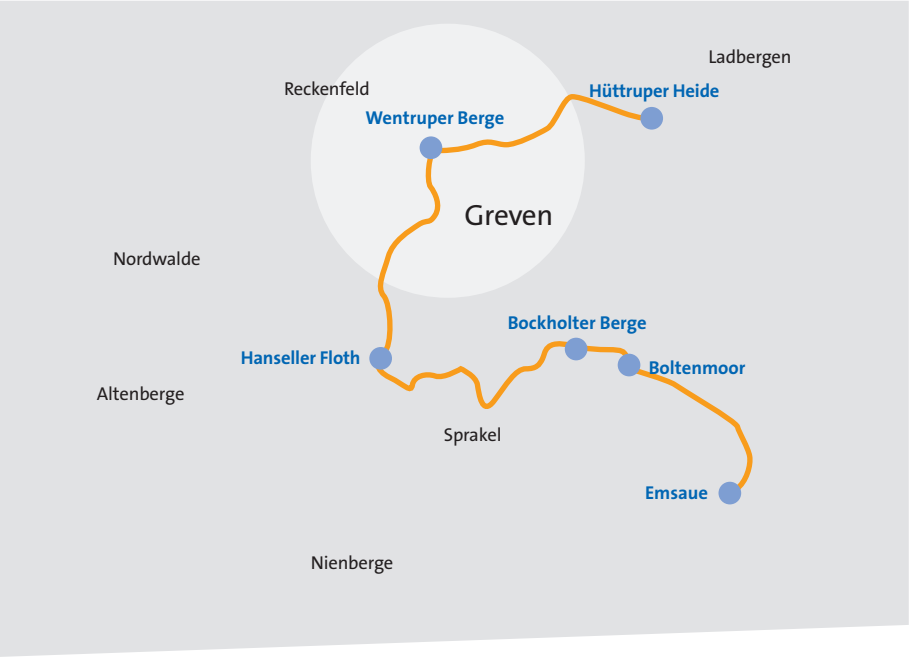
Auf dem Jakobsweg durch Greven

Jedes Jahr pilgern Millionen Moslems nach Mekka, Hindus zum Ganges, Christen nach Lourdes. Die kontemplative Reise zu einem religiösen Ort ist tief in allen Glaubensgemeinschaften verwurzelt.

Bei uns und gerade auch bei jungen Menschen ist es seit einigen Jahren wieder modern geworden, zum Grab des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela in Spanien zu pilgern. Die alten Handelsrouten sind seit dem Mittelalter bekannt und heute durch eine gelbe Muschel auf blauem Grund gekennzeichnet. Auch durch Greven führt die Pilgerroute, die von Osnabrück über Lengerich kommend den Ortsteil Schmedehausen durchquert, um dann durch die Bockholter Berge, zur Kanalüberführung und auf Münsteraner Stadtgebiet weiterzugehen. Viele Menschen erwandern sich einen kleinen Abschnitt des Weges und lassen sich dann abholen, um zu einem späteren Zeitpunkt genau dort wieder einzusetzen.

» Nur wo du zu Fuß warst,
bist du auch wirklich gewesen. «

Johann Wolfgang von Goethe, deutscher Dichter, 1749 – 1832



Sechs Naturschutzgebiete gibt es rund um Greven. Ob Heide oder Feuchtwiesen, Binnendünen oder Eichen-Birkenwälder, Auenlandschaft oder Moor, hier kann man seltene Tier- und Pflanzenarten beobachten:

Herr Bensmann von den Wanderfreunden Greven kennt sich bestens aus: „Mein Lieblingswanderweg rund um Greven ist ein 21 km langer Rundweg, den wir in diesem Jahr auch am internationalen Volkswandertag gelaufen sind. Der Weg beginnt an der Marienhauptschule, verläuft dann an der Burg Schöneflieth vorbei, durch die wunderschönen Emsauen nach Gimbte. Dort könnte man Kaffee trinken, beim Volkswandertag richten wir aber unterwegs immer Kontrollstände mit Verpflegung ein, damit niemandem die Kraft ausgeht. Von Gimbte aus führt der Weg durch die Bockholter Berge mit ihrer schönen Heide und den Sanddünen fast an unserer Vereinshütte vorbei. Nur einen Steinwurf entfernt liegen die Rieselfelder, die ein Lebensraum vieler Wasservögel sind. Über Hellmanns Brücke geht es wieder auf die andere Emsseite. Zum Schluss kann man noch an der Ems entlang und durch den schönen Grevener Stadtwald laufen.“

„Wer rastet, der rostet“

Der Wanderverein „Wanderfreunde Greven“

- 1982 gegründet
- Mitglied des deutschen Volkssportverbandes (DVV)
- Veranstalter des jährlichen internationalen Volkswandertages mit 800 bis 1000 Teilnehmern
- 107 Mitglieder, davon 63% weiblich
- monatliche interne Wanderungen in der Region
- Sonderwanderungen und mehrtägige Jahresfahrten
- Klönnachmittage in der Vereinshütte an jedem 1. Mittwoch im Monat

„Unser Altersdurchschnitt liegt bei 66,7 Jahren, aber jeder ist willkommen, ob alt oder jung, auch gern ganze Familien“, sagt Herr Bensmann. Und was treibt ihn zum Wandern? „Es ist die Geselligkeit und Bewegung in Gemeinschaft und in der Natur, die den Kopf freimacht, gut für Körper und Seele ist und uns Wanderern die Energie zurückgibt, die wir brauchen.“

Und wer nicht so gut zu Fuße ist, der kann das Radwegenetz erkunden oder eine Kanuwanderung unternehmen. In diesem Sinne:

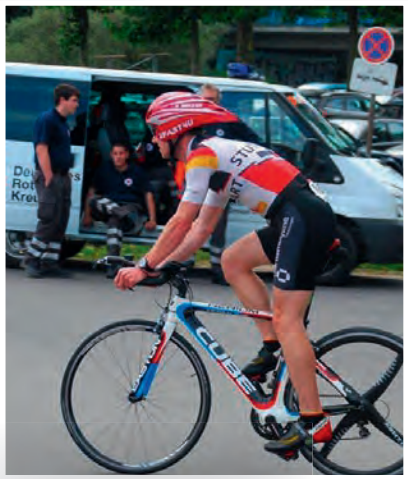
» Der Weg ist das Ziel « Konfuzius, chinesischer Philosoph, vermutlich 551 v. Chr. – 479 v. Chr.

Internationaler Volkswandertag in Greven immer am letzten Sonntag im April

- Offen für alle
- Unterschiedlich lange Strecken zur Auswahl (6, 11 oder 21 km)
- Unterwegs Verkauf von Essen und Getränken
- Start an der Marienhauptschule
- Startgebühr zwei Euro

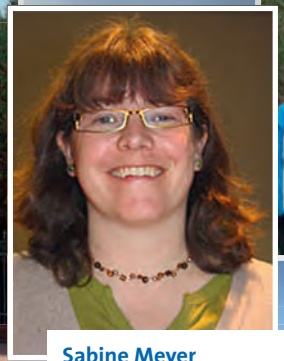
Bernhard Averbeck
Landwirt

Martin Schröder
Schwimmmeister
der Grevener Bäder
GmbH



Jörg Bürgin
Leiter des
Wasserwerkes

Nadja Quadflieg
Schülerin



Sabine Meyer
Abteilungsleitung TVE

Conrad Bensmann
Vorsitzender der
Wanderfreunde Greven

Vielen Dank
allen Mitwirkenden

Impressum
Fotografen: Ulrich Gunka, Ulrich Brinkhoff, Thomas Grund, Alexander Kurk, Peter Böhme

STADTWERKE
GREVEN GmbH
Wir sind dabei.

Stadtwerke Greven GmbH
Saerbecker Straße 77-81
D-48268 Greven

Telefon: 02571 5 09-0
Telefax: 02571 5 09-299
info@stadtwerke-greven.de
www.stadtwerke-greven.de